

versprochen / werde ich mich zu dir / deren
 unbefleckte Empfängnuß mir heut begehn /
 und schließ auß gedachte Davidischen Spruch
 also. Wann an dem jüngsten Tag seelig
 seynd die unbefleckte / das ist / diejenige
 Menschen / welche eintweyers kein würckli-
 che schwere Sünd jemals begangen oder
 wenigst vor dem Todt solche Mackel durch
 die Buß widerumb aufgelöscht haben ; so
 bist du / O Maria, die allerseeligste auß allen
 Menschen Kinderen : dieweil du aller seits
 Unbefleckt / so gar die Mackel der Erbsünd
 nie gehabt hast : massenich anderwärts mit
 starcken Beweisthum hab dargethan. Wir
 brauchen heut kein Evangelisches Weiblein/
 das seelig spreche den Leib/der Christum dei-
 nen Sohn getragen / und die Brust die er-
 gezogen hat : an dem jüngsten Tag/ wann
 du neben demselben deinen Sohn zugericht
 wirst sitzen / und die Geburts-Bücher der
 Gewissen werden auffgethan werden / da
 wird dein aigne Prophezeung in dem
 Magnificat herauß kommen : Beatam me
 dicent omnes generationes, und dich seelig
 sprechen alle Geschlechter. Alle Augen wer-
 den gleich sehen und erkennen/ daß du seyest/
 Liber generationis Iesu Christi das Buch der Ge-
 bareth Iesu Christi : warinnen nit nur ge-
 schriben von dem David an die Namen dei-
 ner gloriwürdigen Vorelteren ; sonder von
 dem H. Geist selbst auff Jungfrau Perga-
 ment eingeschriben wird zulesen seyn der
 heylmachende Namen Iesus. Dann du bist je-
 ne Jungfrau von Nazareth / de qua natus est

Iesus, qui vocatur Christus, von der geboren
 ist Iesus, der genant wird Christus. Weder
 die Engel / weder die Teuffel / vil we-
 niger die Menschen / werden in deinem
 Gewissen die geringste Mackel der Sünd
 finden : sonder alle zugleich dich seelig spre-
 chen / quia macula non est in te : dieweil kein
 Mackel in dir ist. Auch diejenige ; wel-
 che vor diesem etwann dein Unbefleckte Em-
 pfängnuß in zweiffel gezogen / werden ih-
 ren Fehler verwerffen / und gar gern vor
 der ganzen Welt dich für seelig außrufen /
 vornemlich darumb : quia macula non est in
 te, dieweil nit die kleinste Mackel einer
 Sünd an dir zuspüren ist. Tora pulchra
 es, amica mea, & macula non est in te: du
 bist gang schön / mein Freundin / und kein
 Mackel ist in dir. Dieweil du dann so
 schön bist / reine und keusche Taub / und kein
 ainkige Mackel nit hast auf deiner Seel / er-
 werbe uns deinen Dieneren und Dinerinen
 auff wenigst so vil Gnad / daß wie unser
 Gewissen rein und sauber halten können von
 aller schweren Sünd : oder / wann wir je un-
 ser Buch der Geburt mit ein und der an-
 deren häßlichen Mackel und Fleck einer Todt-
 sünd besudlet hätten / dieselbe noch vor unse-
 rem letzten End außkraken / und gänglich
 außlesen : damit wir an dem jüngsten Tag
 vor dem strengen Richter mit Ehren erschei-
 nen / und nicht mit Schand und ewigen
 Spott hinden stehn müssen.
 Amen.

Die sechste Predig.

Am dritten Sonntag des Advents.

Evangelium Ioannis am 1. Capitel.

In der Zeit : sandten die Juden von Jerusalem Priester und Le-
 viten zu Ioannes, daß sie in fragten : wer bist du ? ic.

Ego vox clamantis, in deserto. Ioan. I. v. 23.

Ich bin ein Stimm des Ruffenden in der Wüsten.

Inhalt.

Fortsetzung der obigen Materi von dem jüngsten Gericht.

Der Sentenz und End-Urtheil des Richters über Lebendige und Todte.

82. Ich wünsche mir heut das
 Mundstück jenes geistrei-
 chen hochgelehrten Theolo-
 gi und Predigers in Hispani-
 en / Francisci Hieronymi
 Simonis ; von deme erzehlt wird / daß er vil-
 fältig mit sonderem Fleiß und Eyffer seinen

Zuhöreren von dem jüngsten Gericht zuge-
 sprochen / und schier nichts öffters / als eben
 diese Materi getriben / und mit großem Nutzen
 vorgetragen habe. Weswegen er nit an-
 derst / als mit einer an dem Mund gesetzten
 Posaunē / auff der Cangel stehend / gemahlt/
 und in Kupffer ist gestochen worden. Ein
 solche

P. Paulus
 Barni S. r.
 in der H.
 Bänd.
 auß der
 Gottli-
 chenden
 Seel am
 4. Cap.

solche / von dem H. Geist angeblasene und hellerschallende Posaun wünschte ich mir heut auch : nicht die Todte auß den Gräberen herauszuruffen mit jenem erschrocklichen Schon : *Surgite mortui venite ad iudicium* : Auff ! auff ! ihr Todte / und kommet für Gericht : dann das werden die Engel zu seiner Zeit verrichten / wie schon gemelt worden. Auch nit die schnelle Ankunfft des Richters den versammelten Partheyen in dem Thall Josaphat zuverkündigen / auß Ursachen / solches gleichfalls das Amt der himmlischen Herolden / der H. H. Engel seyn wird : massen ich in jüngst gethaner Predig / erzehlt hab. Brauchen also hierzu weder Posaunen / noch Trompetten mehr. Die Todte seynd erstanden ; die Abtheilung der Partheyen ist gemacht ; der Richt-Platz zubereit ; der Richter ankommen ? die Klag und Verantwortung vorbegegangen ; die Zeugen abgehört ; und nunmehr das nächste / daß der Sentenz und letzte Hals-Urtheil gefällt werde. *Ego vox clamantis in deserto* : ich bin heut ein Stimm des Ruffenden in der Wüsten : in der Wüsten sprich ich : dann ich stehe nit so fast dem Leib nach auß der Cangel / als den Gedanken und Einbildung nach in einer wüsten Einöde : wo weder Haus / noch Hoff ; weder Thier / noch Vogel ; weder Baum / noch Gstreiß ; weder Laub / noch Gras mehr anzutreffen ; sonder alles vertilgt / und zu Aschen verbrenndt ober einem Hauffen bey samen ligt. Auff der kurtz vor dem Jüngsten Tag durch das Feur in die Aschen gelegten Erden stehe ich / und wünsche mir ein Posaun an dem Mund / damit ich mit Apostolischer Stimm das Stillschweigen allen Anwesenden gebieten möge / umb desto besser zuvernehmen das End-Urtheil und letzte Sentenz welchen der allerhöchste / mächtigste / strengste / und gerechtigste Richter / *Christus Iesus* / ein Herz unsers Lebens und Todts / über Engel und Menschen an dem Jüngsten Tag sprechen wird. *Audite caeli* / *Et auribus percipite terra* : quoniam Dominus locutus est : so hört dann zu / ihr Himmel / ihr seelige Geister und Engel ! und du & Erden / sambt deinen Inwohneren / Menschen und Teufflen / vernimm / und merck es wol / was der Herr an dem Tag des Gerichts über lebendige und todte / das ist / über die Auserwöhlte und Verworffne / so vil und mancherley deren seynd / für ein Urtheil sprechen werde.

Ioan. 1.
v. 23.

Isaia 1.
v. 2.

Erster Theil.

Graden / und Freuden volles Urtheil über die lebendige / der auserwöhlte Gottes.

83. Kein Bräutigam wartet mit so großer Verlangen auff den Hochzeit-Tag ; kein erwählter König auff den Tag seiner Erbenung ; als mit herglicher Begird die Auserwöhlte / theils Engel / theils Menschen / auff das End-Urtheil / und ihnen ganz gün-

stigen letzten Ausspruch des Richters an dem Jüngsten Tag : So dann leßlich auch nach ihrem Wunsch und Verlangen erfolgen wird. Warbey zuvermerken / daß diese lekte / allgemeine / und Märckliche Gerichts-Versammlung so geschwind sich nit enden / wie ihm etwann einer möchte einbilden / sonder wenigst etlich Stund lang sich verziehen werde. Nachdem man sich gesetzt ; die formirte schriftliche Klag und Verantwortung auß eines jedes Geburth-Buch oder Gewissen vernommen / wird glaublich durch ein und den anderen Posaunen-Stoß jedermaniglich zum auffmercken ermahnet werde. Hierauff wird der Richter Christus unser Erlöser sein fröhliches / glantz / und gnaden volles Angesicht gegen der rechten Seiten auff sein wertigste Mutter und allerheiligste Jungfrau wenden / und sie am allerersten urtheilen *Judicio approbationis* . wie der H. Gregorius / und ins gemein die Theologer sambt ihrem Haupt dem H. Thomas lehren : das ist : er wird sie außs höchst loben : all ihr Thun und lassen gut sprechen : sie der schon empfangenen Gnaden und Glocer / wie auch der zukunfftigen würdig schätzen / und sie zu einer Königin Himmels und der Erden öffentlich erklären. Welche dann von ihrem Ehren auffstehn ; diesen ihren Sentenz mit genaygtem Haupt anhören / und sich eines so gnädigen Urtheils villeicht mit eben jenen Worten des Magnificat bedanken / und sprechen wird : *meine Seel mach dich groß den Herren / und mein Geist freudecket in Gott meinem Heyland.*

Baara-
dina 10. 7.
l. 9. c. 10.
fol. 609.

Greg.
inc. 6.
Thom.
supplemento
q. 89. 26.

Lucas 1.
v. 47.

84. Von seiner liebsten Mutter wird er die Augen werffen auß alle heilige Engel : sie gleichfalls loben vor der ganzen Welt / daß sie dem stolzen rebellischen Lucifer nit angehangen / sonder den Befehl seines himmlischen Vatters gehorsamblich nach gelebt / ihne Christum für ihre Haupt erkannt ; denen Menschen vil treue Dienst auß Erden erwisen hätten / und dergleichen. Wird also sie urtheilen nur *Judicio approbationis* : nemlich alles ihr verhalten gut sprechen / und sie ferners auff ewig und unwiderrueßlich der Seeligkeit / als seine liebste Hoff-Heeren / würdig pronunciren und erklären. Auff die seelige Engel werden die nächste seyn die unschuldige Kinder / Simpel / und aberwichtige Leuth : welche in dem alten Testament nach empfangener Beschneidung ; oder / etwann sie Mägdlein waren / durch den Glauben ihrer Elteren an Melchiam / und andere Ceremonien des Moysischen Gesatz vonder Erbsünd erlediget : in dem neuen Testament aber nach empfangenen H. Tauff ohn weitere begangene würckliche Sünd / oder aigne Verdienst verschiden seynd. Und diese wird er ebē so wol ainzig und allein urtheilē *Judicio approbationis* , das ist / sie für Haufigenossen und Mit-Erben des Reichs / doch in einem schlechteren Grad der Glory / verruffen. Die vierte Parthey / so ihr Urtheil empfangen

nen wird/besteht in den übrige Außerwählte
 Menschen/von einer grossen unaussprechli-
 chen Zahl / von allerhand Nationen, Stän-
 den / und Geschlechtern : diese alle wird der
 Herr urtheilen *judicio discussionis & approba-*
tio vis : Verstehe : Er wird sie selig sprechen/
 nach dem er zuvor all ihr Thun und Lassen
 genau untersucht / und befunden/dass
 ihre Werke gerecht/und ihr Todt heilig ge-
 wesen : so nunmehr auch der ganzen Welt
 kundbar gemacht worden bey Eröffnung des
 Hebräer-Buch: massen wir neulich gehört
 haben. Ob aber dieses Urtheil mündlich
 werde geschehen mit einer gewissen Form der
 Wort/wie sonst vor Gericht bräuchlich; oder
 nur durch ein Revelation und Offenbar-
 rung: in dem etwan der Richter Christus sein
 Namung / dass er sie des Himmels/und ei-
 nes solchen und solchen Grads der Glori-
 e würdig schätze/den Außerwählten entdecken
 werde / fast auff ein gleiche Weis / wie er
 sein / und eines jeden anderen Menschen
 Herwissen wird offenbahren. Item / ob der
 Richter nur einerley / oder unterschiedliche
 Sentenz sprechen werde / stehn die Gelehrte
 mit wenig an.

s. Greg.
loc. cit.

Abulensis
q. 114. in
c. 25.
Math.

vide Cor-
nel. à La-
pide in c.
25. Matt.
fol. 453.
v. 34.

August.
l. 1. de
Civitate
Dei. c.
27.

85. Ich halt es mit Tostato Abulensi,
 und der gemaineren Lehr / welche auch am
 besten mit der Schrift übereins stimmet.
 (Erstlich das Urtheil werde mündlich mit
 deutlicher / heller / gravitatischer Stim-
 mung ausgesprochen werden : und der Richter wie
 in einem/also auch im anderen (so vil es sich
 thun lässt) die Ceremonie eines öffentlichen
 Stand-Rechts beobachten wollen. Fürs
 ander wird der Richter die Glaubige loben/
 und für ein Ursach geben / warumb er sie des
 Himmels würdig achte / ihre gute Werck:
 massen dann bey dem H. Matth. am 25. cap.
 etlicher solchen guten Wercken Anregung
 geschicht : Kommt her / (wird er sagen)
 ihr Gebenedeyte meines Vatters / besitzet das
 Reich / das auch von Anbeginn beraitet ist :
 dann Ich bin hungerig gewesen / und ihr
 habt mich gespeist : Ich bin durstig gewesen /
 und ihr habt mich getrancket / 2c. so aber
 nicht dahin gemaint ist / als wann dieses die
 vornehmste gute Werke wären ; oder
 Christus am jüngsten Tag diese allein an-
 sehen würde : nein : nicht darumb : weil
 ja die geistliche Werke der Barmherzig-
 keit vil vortrefflicher seynd / als die Leib-
 liche : und weit ein grösseres Werck der
 Liebe ist ; einen Sünder beköhren / als ei-
 nen Hungerigen speisen ; einen Betrübten
 trösten / als einen Durstigen träncken / und
 so von andern Tugend-Übungen des Glau-
 bens / der Liebe/der ewigen Keuschheit/und
 anderen Ordens-Gelübden zu reden. Son-
 der/wie gar wohl vermäret hat der H. Au-
 gustinus von der Statt Gottes/geschicht der
 leiblichen Werck nur Meldung für ein Mu-
 ster : dardurch anzudeuten / wie hoch bey
 R. P. Kauschers anderes Dominicale

Gott das Almosen/und die Lieb gegen dem
 Nächsten angeschlagen werde : und damit
 die Kecker und Unglaubige sehen solten/dass
 der Mensch nit auß dem Glauben allein/son-
 der auch auß den Wercken gerechtfertiget
 werde / und darmit den Himmel verdienen
 möge. Drittens / wird Christus der Richter
 seine Außerwählte nach ihren Verdiensten
 auff unterschiedliche Weis / und etliche vor-
 nehmere Heilige absonderlich loben/und ein
 ganz gnädiges Urtheil über sie ergehen las-
 sen. Letztlich / alle ins gesambt auff das
 freundlichst und libreichst auff folgende /
 oder dergleichen Weis anreden : Wie ihme
 der H. Martyrer Hippolytus nit gar übel ein-
 gebildet hat :

36. Kommt her / ihr Gebenedeyte mei-
 nes Vatters / ihr / meine Außerwählte /
 welche mein himmlischer Vatter von Ewig-
 keit her geliebt / zur Seeligkeit Prædestinirt
 und erkiesen ; auß Erden aber mit allerhand
 Gnaden gesegnet hat / und jetzt crönen wird
 in der Glori. Kommt von der Finsternuß
 an das Licht ; von der Dienstbarkeit in die
 Freyheit der Kinder Gottes ; von der Ar-
 beit zu der Ruhe ; von dem Krieg zu dem
 Friden ; von dem Todt zu dem Leben ; von
 der Gesellschaft der Boshaftigen zu der Ge-
 meinschaft der Englen ; von dem Kampff zu
 dem Triumph / auß dem Elend in das Vat-
 terland ; von der Schiffahrt allerhand Ge-
 fahren / an das Gestatt zu einer immerwäh-
 renden Sicherheit/in dem Himmel. Kommt
 her / ihr meine Propheten ; die ihr von mei-
 nes Namens und der Wahrheit willen vil
 Unbilliges erlidten. Kommt her / ihr Pat-
 riarchen / meine liebe Vor-Eltern ; die ihr
 an mich gealauht / und mein Ankomst auff
 Erden so herzlich verlangt habt. Kommt
 her / meine Apostel ; die ihr meines Reichs
 und Leydens theilhaftig gewesen / und mir/
 durch euer mühsames Predigen und Arbeit /
 die verlorne Schäfflein habt helfen suchen /
 und gen Himmel tragen. Kommt her / mei-
 ne Martyrer ; die ihr meinen Namen stand-
 haftig / vor den Wüttrichen und Tyrannen/
 in den grausamsten Tormenten / bekennet /
 und euer Blut für mich vergossen habt.
 Kommt her / ihr meine Statthalter auff Er-
 den ; die ihr / sambt den Bischöffen und
 Pfarrern / für mein Heerd so fleissig Sor-
 getragen. Kommt her / ihr heilige Ordens-
 Stifter ; die ihr so vil tausend Seelen durch
 den schwarzen Weg meiner Evangelischen
 Rath mir zugeführt habt. Kommt / meine
 Ehrwürdige Priester und Geistliche ; die ihr
 durch das H. Mess-Opffer und Gebett offt
 meinem himmlischen Vatter in den Arm ge-
 fallen / und die Welt von schwärer Straff
 errettet habt. Kommt her ihr König / Für-
 sten / und edle Ritterschafft ; die ihr mein
 Reich wider die Unglaubige so dapffer habt
 ver-

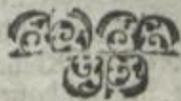
Hypoly-
tus Mar-
de con-
sumatio-
ne seculi.

verfochten. Kommt her / ihr Doctores, und gelehrte / die ihr mein Volk in aller Wahrheit unterwissen / und die Gerechtigkeit beschützet habt. Kommt her / ihr Burger / Soldaten / Bauern / und Tagelöhner / zu empfangen / nach rauher Arbeit und Widerwertigkeit / den ewigen Sold. Kommt her / ihr alle meine Beichtiger und Bekenner / was Stands ihr immer seynd ; die ihr euch zu dem Christlichen Glauben bekennet / und wie gute Christen gelebt habt. Komme auch du her / mein andächtiges Weib / Geschlecht ; ihr Königinen / Fürstinnen / Gräffin / Frauen / Wittfrauen und Jungfrauen ; die ihr auß Lieb gegen mir / euer Jungfrauschaft in oder außser dem Ehelichen Stand erhalten / oder doch / in und nach dem Ehestand mit grosser Andacht mir gebinet / und so fleissig euch bey meinem Gottes-Dienst eingestellt habt. Kommt endlich her / ihr alle miteinander ; die ihr euch auff Erden vil habt müssen nicken ; grosse Armuthen / und manche Unbild umb meines Namens willen habt müssen verschlucken ; die ihr gearbeitet / geschweiss / und geschwitzet habt : Ich will euch erquickken : Kommet nur jetzt mit mir / und besitzet das Reich / das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt / etc.

S. Chry.
in c. 8 E
pistolae
ad Rom.

87. Wie sollte ich mich da können halten das ich nit auffschreye mit einem H. Chrylostomo : O quanta gloria ! quanta beatitudinis haec verba sunt ! nec dicit : accipite , sed hereditate quasi propria , quasi paternam , quasi vestram , quae vobis à principio debebantur , possidete : O was Trost-reich / Glori / und Gnaden-volle Wort sind diese ! Er / der Richter / sage nit Nemms hin : das schenck ich euch ; sonder sprichet : Besitzet die himmlische Güter / als euer Eigenthumb ; als euer väterliches Erbeheil / das euch von Alters her schon hat zugehör. Ohne Zweifel wird sich die Schaar der Auserwählten vor Freuden nit können fassen : alle und jede / mit tieffster Reverenz , dem Richter danck sagen / und mit Jubel- und Freuden-Gesang sich also bald was nähers zu ihm in den Luft hinauff begeben ; und wie es der H. Evangelist Joannes , in seiner himmlischen Offenbarung gesehen und gehört / Chor-Weis miteinander singen : Salus Deo nostro , qui sedet super thronum : benedictio , & claritas , & sapientia & gratiarum actio , honor , & virtus , & fortitudo in saecula : unser GOTT / der da sitzt auff dem Thron / soll leben ! Ihm sey lob / Klarheit / Weisheit / Danck / Ehr / Tugend / Stärke / und Glori in Ewigkeit.

Apoc 7.
v. 10, &
11.



Anderer Theil.

Erstes Hals-Gericht und End-Urtheil über die Todte / das ist / auff ewig verurtheilte Menschen und Teuffel

88. Wie wird aber unterdessen die andere Parthey / die verfluchte / dort auff der Erden stehende Höllische Geister und Menschen untereinander / in die Sach sehen / wann sie gedachtes Urtheil anhören / und der Auserwählten Glückseligkeit / Frolocken und Jubel vernennen werden? Der Königlichliche Prophet David beschreibts kurz / aber wohl. Convertentur ad vesperam, & fame in patientia, ut canes, & circumibunt civitatem: v. 7. sie werden ihre Angesichter wenden gegen den Abend / Hunger leiden / wie die Hund auff der Gassen / und umb die Stadt herumb gehen. Warum gegen dem Abend? Warum wie die Hund? Warum umb die Stadt herumb? Wegen dem Abend werden sie sich kehren / gegen dem Untergang / weil all ihr Hoffnung jetzt dahin ; und in dem andern die Sonn eben auffgeht / ihnen das Glück bald gar untergehen wird. Wie die hungerige Hund auff der Gassen werden sie herumb gehen / vor Begird / auch einen Theil mit den Seeligen zu haben / aber nichts erlangt / wie die Hund von einer Fürsil-Mahlzeit / auff die man etwan noch darzu von den Häusern mit Steinen herab wirfft. Umb die Ring-Mauern der Himmlischen Stadt Jerusalem werden sie herumb gehen auff's wenigst mit den Augen / wie ein verzweifelter Dieb in des Richters Stuben an der Fülln : oder / damit wir bey der vorigen Gleichnuß bleiben / so sich gar wahl auff diese Bestien fügt / den Himmel werden sie von weitem ansehen / und darnach sich sehnen / wie die hungerige Hund nach einem Brocken Fleisch : aber nicht das geringste von allen Himmlischen Ergößlichkeiten ihnen zu theil werden : sonder mit Forcht und Zittern werden sie da stehn / und gewärtig seyn / bis der Richter auch über sie komme : so dann auch mitler weil geschehen wird. Ego vox clamantis in deserto : nunmehr bin ich ein Stimm des Ruffenden in der Wüsten : schreye / ruffe / erhebe meine Stimm / wie ein Posam : bitte / und ermahne alle von Herzen : laßt uns auffmercken / liebste Zuhörer / und bedencken / ob wir uns ein solches Urtheil auch einmal außzustehen getrawen / oder nit. Ich ruffe mit dem Propheten Malachia : Quis stabit ad videndum eum ? ipse enim quasi ignis constans : Wer wird ihm (auff den Gottlosen) getrawen / dem Richter unter das Gesicht zustehn ? dann er sihet auß / wie ein auffflammendes Feuer im Schmelz-Ofen.

89. So bald der gerechteste Richter den Sentenz über die Auserwählte gesprochen / wird er sich zur lincken Seyten wenden / aber ganz mit anderen Augen / und entzündtem Ange-

Angeſicht. Eher ein Wort wird ſagen / werden die erſchröckliche Poſaunen-Schall abermal ein Zeichen geben / und das Stillſchweigen gebieten. So dann gang entſäglich ſeyn wird / viereley Urſachen halber / wie der H. Thomas vermerckt / und der Pfalmiſt mit diſen kurzen Worten andeut : qui habitat in caelis , iridebit eos : & Dominus ſublannabit eos : tunc loquetur ad eos in ira ſua : & in furore ſuo conturbabit eos : **Der in dem Himmel wohnt / wird ſie auſſlachen : und der Herr wird das Geſpöck über ſie treiben : Er wird ſie anreden in ſeinem Zorn : und in ſeinem Grimmen ſie verwirren.** In dem Himmel wohnt Gott der Himmlische Vatter : der wird diſes ſein ungerathenes Geſchöpf / diſe Mißgeburthen der vernünftigen Natur auſſlachen / daß ſie den Himmel ſo liederlich verſcherzt / und dem Zihl und End / zu dem er ſie erſchaffen / mit nächgeſtrebt haben : lachen wird er villeicht eben mit denen Worten / mit denen er einstens deß nackenden Adams in ſeinem Schaff-Pelz gelacht hat / da er ihn eben auß dem Paradenß verſtoſſen wolte : *Ecce Adam quali unus ex nobis factus est : ſehet mir diſe Erdkloken an / wie ſie ſich nit ſo ſtolz wider uns auffgelaint / und uns ſchier haben wolken gleich ſeyn.* 2c. *Et Dominus ſublannabit eos : Und der Herr wird ſie für Narren halten / und ſambt dem ganzen himmlischen Hoff ihrer ſpotten : wie man lachet und ſpottet der Faſtnacht-Puſen in ihren Narren-Kleyderen.* Vor hat der Herodes ſeiner geſpottet : jezt wird er deß Herodes und aller Gottloſen Fürſten ſpotten. Vor haben die Juden die Knie vor ihm gebogē / in höhmiſcher Weiſ für einē König begrüßt / an ſtatt der Huldigung aber nicht als Maulſchlag und Gottläſterungen wider ihn außgeſtoſſen : jezt wird er ſie fragen : ob ſie ihn auch noch wol kennen ? ob er der ſey / der die Teuffel durch Bedzebus außtreibe ? ob ſie ihm noch den *Barrabbas* vorziehen ? was er ihnen *Leyds* geſhan / das ſie ihn falſchlich verklagt / gegaiſſelt / mit Dörnen gekrōnt / und gekrōbet haben ? ob diſes nit die *Mahlzeichen* der Nägel an Hand und Füßen wären / mit denen ſie ihn ans *Creutz* geſhafft hätten ? und dergleichen. Mit einem Wort ſo wol die Juden / als die andere Sünder alle wird er zu ſchanden machen / wie Schelmen und Verräther / die man mit ihrer eignen Handſchriſt überweiſt / *Bruff* und *Sigel* unter die *Luſen* kroſſe : *Sibe du Matheydiger / kunſt du es langnen ? iſt das nit dein Hand ? iſt das nit dein Sigill ?* Tunc loquetur ad eos in ira ſua. **Alsdann / weil ſie nichts werden zu antworten wiſſen / ſonderen mit erbärmlichen winſlen und heulen / ſich ſchuldig geben / wird er erſt in ſeinem Zorn zu ihnen reden / das iſt / er wird ſie ſilgen / wie vilmals bey Gericht bräuchlich : ihnen ihr Undanckbarkeit / groſſe Verbrechen / und Mißhandlungen mit**

ernſthafften Worten vorwerffen / gleichwie er zuvor die vornembſte Heilige gelobt hat. **Und iſt mir gang glaublich : es werden abſonderlich auß den Teufflen ihren Verweiß überkommen der Lucifer *Aſmodæus* das iſt / der Teuffel der Unzucht / und Pluto der Geiß-Teuffel / als die am maiſten die Leuth verführt haben.** Auß den Menſchen der Cain der erſte Todtſchläger : auß den falſchen Propheten und Lehrer der Anti-Chriſt Luther / und Calvinus : auß den Prieſteren Annas und Caiphaz : auß den Geiſt. der Verräther Judas : auß den Königen und Fürſten Antiochus , Herodes Nero Diocletianus , und andere Verfolger der Chriſtenheit : auß den Obrigkeit Pilatus : auß den Gelehrten : die Phariſeer und Schriftweiſe : auß der Burgerſchafft und gemeinē Pöſel / die murriſche / rebellische Dathan und Abiron : auß den Frauen und Weibsbilderen die Jezebel , Athalia , Eilabetha Königin in Engelland ſambt ihres gleichen : und alſo von anderen Rädelführeren uñ Urheberen vilcr Laſter zu reden : welches ſich künge der Zeit halber nit außführen laſt. Diſe wird der Richter wol hernemen : & in furore ſuo conturbabit eos : **Und in ſeinem Grimmen wird er ſie verwoſſen.** Höret den H. Augustinum ; der ein Gleichnuß anſtellt zwiſchen dem ſterblichen Chriſto auß dem Delberg / da man ihn fangen wolte ; und zwiſchen eben diſem Chriſto , wann er an dem Jüngſten Tag auß dem Richterſtul ſigen / und als gemacht das Ende Urtheil ſprechen wird / und ſagt alſo : *ubi nunc militum cohors , & miniſtri principum , ac phariſæorum ? ubi terror & munimen armorum ? Wo ſeynd jezt die Soldaten und Herren-Diener mit ihren Spieſſen und Stangen ? wo der reiſige Zeug / der ſich auß dem Delberg ſo Maulſig gemacht hat ? nempe una vox dicentis : Ego ſum tantam turbam , odium ferocem , armisque terribilem ſine telo ullo percussit , repulit , ſtravit : Freylich wol : mit einem einzigen Wort. Ich bins / hat er ohne Waffen die ganze Schaar zuruck getrieben / umbgekehrt / und überey hauffen geworffen. Ego ſum , dicit , & impios deicit. Quid judicaturus faciet , qui judicandus hoc fecit ? quid regnaturus poterit , qui moriturus hoc potuit ? Ich bins / ſpricht er / und mit diſen zweyen Worten ſchmitzte er die Gottloſe rücklings auß den Boden. Hat er das geſhan / da er ſelbſt noch für Gerichte ſich dar auß geſtelle wurde / was wird er thun / wann er Richter ſeyn wird ? hat er ſolche Macht gehabe als ein ſterblicher Menſch / was für ein Macht wird er haben / als ein unſterblicher König der Glory ? Wol geſchloſſen / mein H. Augustine und leicht zugedenck / daß es alsdann an dem Jüngſten Tag noch erſchröcklicher hergehen werde. Er ſagt noch kein Wort der erzehnten Richter / ſonder ſiht die verzweiffelte Böſwicht nur an / und nimt das Stäbelein in die Hand / das er über ſie brechen wird : und ſie alſo bald vor Eröckē*

2. Thom. in 2. Pal. 2. Pfalm. 2. v. 4 & 5.

Genef. 3. v. 22.

8 Aug. tract. 112. in Ioan.

A. P. Kaufers anderes Domincale.

und Grausen / gleich als von dem Donner getroffen / *adierunt retrorsum, & ceciderunt interram, welchen sie eilich Schritte zurück / und fallen Rücklings nider auff die Erden.* Dort lagen sie mit zusammen gebundenen Händen auff dem Rücken / wie ein Sclav unter den Füße seines Herren / der den Tod verschuld hat / und mit Zitteren warth / bis man ihm das kalt Eisen durch die Gurgel jagt. Also liegen sie da voller Schamhaftigkeit und Angst; winfeln / wainen / zaben / jag n/heulen / schreuen über laut / und verfluchen den Tag ihrer Geburth / bis die Gerichts-Posaunen ihnen das Stillschweigen gebieten / und ihr Blut-Urtheil anzuhören / zwingen wird.

90. Der erste Sentenz wird über diejenige Kinder / wie auch über diejenige erwachsne Versohnen ergehen / welche allein mit der Erbsünd behaft; sonst aber weiter auß Abgang völligen Verstands / Einfalt oder Unsünigkeit keine wirkliche schwere Sünd begangen haben. Und mit diese wird der Richter etwas gnädiges verfahren / und sie allein verdammen *judicio reprobationis*, das ist / sie des Himmels unwürdig erklären; und also ohne weitere empfindliche Straff von der ewigen Seeligkeit außschließen. * Hernach aber wird er sich wenden zu dem überzugen Hauffen der Gottlosen / und sie urtheilen *judicio discussionis, & reprobationis*: ist so vil geredt; nach dem er sie zuvor durch ihr aignes Gwissen und Geburths-Buch überweisen / und des ewigen Todts schuldig befunden; wird er sie auch für solche Malesz öffentlich vor der ganzen Welt erklären un verrueffen: mit ganz fewrigen Augen und erhebeter Stimm zu ihnen sprechen. Aber / ach Jesu; ich erschricke von Herzen darab: das Blut im Leib entsetzt sich; alle Glieder erstarren / und die Zung will mit der Sprach nit heraus. O ihr Himmel zergethet! erbidme / & Erden / und tragt Mitleyden / wann ihr könnt / über die allerunseeligste / unglückhaftigste Creaturen: und du mein vor Schrecken zitterende Zung / erhebe dich noch einmal und erschalle / wie ein Todten-Posaun in der Wüsten diser Welt / ob dich villeicht ein und der andere Sünder hören / und darüber auß dem tieffen Schlaf seiner bösen Gewohnheiten auffwachen möchte: schreye / ruffe / so laut du kanst / auff daß gleich bey dem ersten Wort dieses bebrächtlichen Gerichts-Spruchs allen Menschen die Haar gen Berg steigen; die Angesichter erbläichen; die Glieder erzitteren; die Gemüther eratteren.

Ioan. 11. v. 6.

Sebast. Barradi. to. 1. l. 9. c. 17. fol. 601. columna 2.

91. So wird dann diser unwiderruffliche Sentenz über die Böcke / über die Gottlose / zur lincken Seyten ergehen:

Discedite a me, maledicti, in ignem aeternum, qui paratus est diabolo, & angelis eius.

Wachet ab von mir / ihr vermaledeyte / in das ewige Feur / das dem Teuffel / und seinen Engel beraitet ist.

Matth. 25. v. 4.

Actum est! Nun ist es geschehen: *conclatum, desperatum est!* auß ist es / und verhaufft: weisen der Sentenz unwiderrufflich / das Urtheil unveränderlich / der Schaden unwiderbringlich. Wachet: O ein bitteres Wort! von mir: O trauriger Abschied! ihr Vermaledeyte: O erschrocklicher Fluch! in das Feur: O Peyn! O Qual! in das ewige Feur! O lange Zeit! O grausame Straff! welches bereit ist: O unangenehmliche Zurüstung! dem Teuffel: O Abscheulichkeit! und seinen Englen! O leydige Gesellschaft! wecket: O starker Gewalt! von mir: O bittere Absonderung! ihr Vermaledeyte: O Spottvoller Namen! in das Feur! O schmerzhafte Wohnung! in das ewige Feur: O langwürige Marter! welches bereit ist: O Jammer! dem Teuffel: O Greul! und seine Englen: O unerträgliches Gespännschaft! O unvergleichliche Betrübnuß!

92. Kaum wird der Richter den Sentenz des Todts außgesprochen / und den Stab gebrochen haben / da werden alle andere Neben-Richter und Beysther den Sentenz billichen / und recht sprechen: *Villeicht mit eben den Worten des Davids / an dem 118. Psalm: Justus es, Domine, & rectum iudicium tuum: Du bist gerecht / O Herr / und recht ist dein Gericht.*

psal. 118. v. 17.

93. Mein Predig ist jetzt auß. Deren End mein Evangelische Posau mit keinem anderen Zeichen andeut / als das ein jeder an sein Brust klopfen / und mit dem Job sagen solle: *super hoc expavit cor meum, & emotum est de loco suo: mein Herz erschricke ob solchen Dingen / und verlasse sein voriges Orth in dem Lab.* Ich begibe mich nun von der Cangel / oder vilmehr von der Brand-Statt der in der Aschen liegenden Erden hinweg: Gott / der Herzen-beweger / gebe es / daß sich auch die sündige Herzen von dem Sünden-Roth / darinnen sie bis her gesteckt / weg begeben; und also dem so erschrecklichen Sentenz der ewigen Verdammnuß am Tag des letzten Gerichts entgehen mögen. Amen.

Job. 17. v. 1.

